

Die Osternacht zu Hause feiern

Licht aus der Nacht

In der Karsamstag-Nacht oder am frühen Ostermorgen, wenn es noch finster ist, feiern Christen und Christinnen die Auferstehung Jesu.

Vor der Feier

Die Osternacht findet in der Zeit der Dunkelheit statt, also nachts oder am frühen Morgen. Die Feier sieht eine einfache Segnung von Kerzen vor. Den Segen Gottes erbitten: Das können und sollen wir immer wieder tun. Bereiten Sie eine größere Kerze und für jede Person eine kleinere Kerze vor.

Eröffnung

A: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

V: Christus ist auferstanden vom Tod. Er ist wahrhaftig auferstanden.

Sein Licht vertreibe das Dunkel in den Herzen.

A: Amen.

Einstimmung

V: Wir sind in der Dunkelheit beisammen, um Ostern zu feiern. Anders als sonst. Und doch ist Ostern. Das Dunkel, das uns zu dieser Stunde noch umgibt, wird erhellt vom Licht der Auferstehung. In das Dunkel des Todes, in die seelischen und wirtschaftlichen Notlagen, in die Ungewissheit fällt Licht. Wir dürfen hoffen.

Lichtgebet

Entzünden Sie die große Kerze.

V: Gott, du bist das Licht, vor dem alle Finsternis weicht. Die Kraft deines Lichtes nimmt dem Tod seine Macht: Christus ist auferstanden vom Tod.

Das Licht der Kerzen, die wir jetzt entzünden, vertreibe das Dunkel, durch das wir in diesen Wochen gegangen sind. *(Alle entzünden ihre Kerzen an der größeren Kerze.)*

Gott segne diese Kerzen *(zeichnen Sie ein Kreuz über die Kerzen)*, segne unsere Gemeinschaft und alle, mit denen wir durch das Licht dieser Nacht verbunden sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, der auferstanden ist und lebt.

A: Amen.

Die Lesungen der Osternacht

V: Die Lesungen dieser Nacht erzählen die Geschichte Gottes mit den Menschen. Sie beginnt mit der Schöpfung am ersten Tag: „Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. (Gen 1,4). Gestirne entstehen, Pflanzen und Tiere. Schließlich erschafft er den Menschen als sein Ebenbild, als Mann und Frau (Gen 1,27). Gott segnet Abraham und



er prüft sein Vertrauen (Gen 22). Er rettet das Volk Israel aus der Macht des Pharaos und führt es in die Freiheit (Ex 14).

In der Gefangenschaft tröstet Gott sein Volk durch die Propheten: „Mögen auch Berge weichen und die Hügel wanken – meine Huld wird nicht von dir weichen ...“ (Jes 54,10). Gott will den Menschen ein neues Herz und einen neuen Geist schenken (Ez 36,26).

Dieses Eintauchen in das neue Leben ist die Taufe. Paulus beschreibt es: Wir werden in der Taufe mit dem Tod Jesu verbunden und mit seiner Auferstehung. Deshalb leben wir in der Wirklichkeit des neuen Lebens (Röm 6,4) als neue Menschen. Das gestörte Vertrauensverhältnis ist wiederhergestellt durch Jesus: Er spricht den Menschen die Nähe Gottes zu. Er reinigt ihr Herz. Die letzte Grenze unserer Unfreiheit überwindet er: den Tod. Das ist die Botschaft der Auferstehung. Einige Frauen erfahren als Erste davon.

Evangelium (rechte Spalte unten)

Lobpreis

V: Christus ist auferstanden vom Tod. Sein Licht vertreibt das Dunkel der Herzen.

Halleluja, Halleluja, Halleluja.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der Gott das Licht schied von der Finsternis. Das Leben erwacht.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

IMPULS

In der Osternacht feiern wir, dass Jesus von den Toten aufersteht. Nach menschlichem Ermessen ist mit der Hinrichtung Jesu alles vorbei. Jesus ist gescheitert. Der große Wandel, von dem er gesprochen hat, ist nicht gekommen. Die heilende Kraft, die von ihm ausging, ist versiegt.

Am dritten Tag machen seine Gefolgsleute, die sich vor Angst eingesperrt haben, eine paradoxe Erfahrung: Jesus, der tot war, begegnet ihnen lebendig. Der auferstandene Jesus ist kein Gespenst, kein Untoter. Er spricht mit ihnen, sie essen mit ihm, er lässt sich von ihnen berühren. Er ist derselbe, aber verwandelt. Gott hat ihn von den Toten auferweckt.

Jesus zeigt seinen Freunden die Wunden. Aber nicht als Vorwurf. Sie sind sichtbar, sind berührbar, sind geheilt. Bosheit und Tod sind besiegt. Das ist der Wendepunkt der Zeit. Der große Wandel hat begonnen.

In der Osternacht wird ein Feuer entzündet. Das Feuer symbolisiert den Auferstandenen. Die Osterkerze wird an diesem Feuer entzündet und das Licht weitergegeben. Ein Licht ist angezündet in mir. Ein Licht des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe. Diesem Licht gilt es Raum zu geben in meinem Inneren und in meinem Leben. Denn dieses Licht ist der auferstandene Jesus selbst: Christus. Die heilende Berührung Gottes, die, wie er gesagt hat, alles ändert. WOLFGANG MÜLLER



FOTO: MICHAL BEDNAREK

L: Dies ist die Nacht, in der Gott das Volk Israel durch die Wasser des Meers geführt hat. Der Weg in die Freiheit beginnt.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, in der Gott Christus auferweckt hat. Der Tod ist besiegt.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

L: Dies ist die Nacht, die Erde und Himmel vereint, die Gott und die Menschen verbindet. Das Dunkel weicht.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

V: Dies ist die Nacht, in der Christus die Ketten des Todes zerbrochen hat und als Sieger aus der Tiefe hervorging.

A: Halleluja, Halleluja, Halleluja.

Bitte um Segen

V: Der Vater hat Jesus von den Toten auferweckt und uns die Fülle des Lebens geschenkt. Er nehme von uns, was tötet, und setze die Kraft österlichen Lebens frei.

V: Der Auferstandene ist den Frauen erschienen. Er zeige sich auch heute und überrasche uns mit seiner Nähe.

V: Der Heilige Geist hat die Apostel mit Begeisterung erfüllt. Er schenke uns Freude und Worte, die aufrichten und heilen. Und so segne uns der allmächtige Gott: der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A: Amen.

V: Bleiben wir in seinem Frieden. Halleluja, Halleluja.

A: Dank sei Gott dem Herrn. Halleluja, Halleluja.



Passende Osterlieder

Gotteslob 828–832

„Der Heiland ist erstanden ...“ oder Gotteslob 837 „Halleluja lasst uns singen“.

Im Internet

Ausführlichere Gestaltungsvorschläge, auch eine Feier mit Kindern, finden Sie unter www.netzwerk-gottesdienst.at

DIE FROHE BOTSCHAFT DER AUFERSTEHUNG

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus

Nach dem Sabbat, beim Anbruch des ersten Tages der Woche, kamen Maria aus Magdala und die andere Maria, um nach dem Grab zu sehen. Und siehe, es geschah ein gewaltiges Erdbeben; denn ein Engel des Herrn kam vom Himmel herab, trat an das Grab, wälzte den Stein weg und setzte sich darauf. Sein Aussehen war wie ein Blitz und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus Furcht vor ihm erbebten die Wächter und waren wie tot. Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat. Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Dann geht schnell zu seinen Jüngern und sagt ihnen: Er ist von den Toten auferstanden und siehe, er geht euch voraus nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Sogleich verließen sie das Grab voll Furcht und großer Freude und sie eilten zu seinen Jüngern, um ihnen die Botschaft zu verkünden.

Und siehe, Jesus kam ihnen entgegen und sagte: Seid begrüßt! Sie gingen auf ihn zu, warfen sich vor ihm nieder und umfassten seine Füße. Da sagte Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Geht und sagt meinen Brüdern, sie sollen nach Galiläa gehen und dort werden sie mich sehen.

MATTHÄUS 28, 1–10